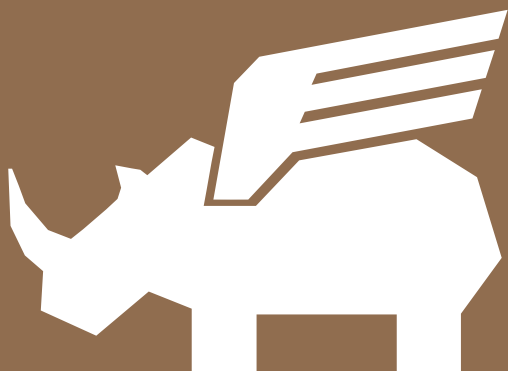


**JUNGE WILDE –
EMMANUEL
TJEKNAVORIAN**

— MI 22.05.2019



SO KLINGT NUR DORTMUND

— SAISON 2018 / 19

EMMANUEL TJEKNAVORIAN VIOLINE

MAXIMILIAN KROMER KLAVIER

Abo: Junge Wilde

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – leider auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf die Künstler bitten wir Sie, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

2,50 €



WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756 – 1791)

Sonate für Klavier und Violine Es-Dur KV 380 (1781)

Allegro

Andante con moto

Rondo. Allegro

EDVARD GRIEG (1843 – 1907)

Sonate für Klavier und Violine Nr. 2 G-Dur op. 13 (1867)

Lento doloroso – Allegro vivace

Allegretto tranquillo

Allegro animato

– Pause ca. 19.45 Uhr –

GABRIEL FAURÉ (1845 – 1924)

Sonate für Violine und Klavier Nr. 1 A-dur op. 13 (1876)

Allegro molto

Andante

Allegro vivo

Allegro quasi presto

DARIUS MILHAUD (1892 – 1974)

Cinéma-Fantaisie »Le bœuf sur le toit« op. 58 (1919)

Fassung für Violine und Klavier von Darius Milhaud

– Ende ca. 21.00 Uhr –

Einführung mit Ulrich Schardt um 18.15 Uhr im Komponistenfoyer
Nach dem Konzert: »meet the artist!« mit Intendant Raphael von
Hoensbroech im Backstage-Bereich

Schicken Sie Ihre Frage an den »Jungen Wilden« per SMS oder
WhatsApp an T 0170 – 441 299 6. Ausgewählte Fragen werden
mit Emmanuel Tjeknavorian vor Publikum diskutiert.



KURZ VOR DEM KONZERT

— Werke für Violine und Klavier

Mit Mozart, Grieg, Fauré und Milhaud haben die Künstler des heutigen Abends ein vielfarbiges Gemälde für Klavier und Violine komponiert. Mozarts Violinsonaten sind lange nicht so bekannt wie andere Werke dieses Meisters. Und auch mit Griegs und Faurés Genrebeiträgen stehen zwei romantische Sonaten im Zentrum des Abends, die es nicht mit der Popularität anderer Violinsonaten der Epoche, im speziellen derer aus dem deutsch-österreichischen Raum, aufnehmen können. Diese Werke gilt es zu entdecken und ihre Klasse zu erkennen. Ein witzig-ironischer Kehraus mit Leichtigkeit und Eleganz stellt schließlich Milhauds Ballettmusik dar. Insgesamt zeigt das Programm des Abends den großen Reichtum, den es im Genre der Musik für Violine und Klavier zu hören gibt. 🎻

AUF DEM WEG ZUR GLEICHBERECHTIGUNG

— Wolfgang Amadeus Mozart Sonate für Klavier und Violine Es-Dur KV 380

In den Jahren 1778 bis 1781 nach seiner Übersiedlung nach Wien schreibt Mozart eine Reihe von sechs Sonaten für Klavier und Violine und widmet sie einer seiner ersten Wiener Klavierschülerinnen, Josepha Barbara Auernhammer. So werden diese Sonaten eben auch als »Auernhammer-Sonaten« titulierte. Einen interessanten Einblick in Mozarts Probenwerkstatt liefert der Abt Maximilian Stadler in seinen biografischen Notizen: »Als er [Mozart] nach Wien kam und seine sechs Sonaten für Klavier und Violine bei Artaria stechen und der Auernhammer widmen ließ, nahm er mich zur Probe [mit]. Artaria brachte den ersten Abdruck mit, die Auernhammer spielte das Fortepiano, Mozart begleitete statt auf der Violine auf einem zweiten nebenstehenden Fortepiano, ich war ganz entzückt über das Spiel des Meisters und der Schülerin.«

Die Sonate setzt mit energischen Schlägen und unwirschen Doppelgriffen ein. Doch Mozart ist eben auch ein Meister des sekundenschnellen Stimmungsumschwungs: Mit winzigen Trillergesten, perlenden Läufen und durchaus begleitendem Figurenwerk in der Violine komponiert er eine dialogische Kammermusik. Die Sonaten nennen nicht ohne Grund an erster Stelle das Klavier und dann erst die Violine. Dies schmälert nicht den Anspruch an den Violinpart, sondern sagt mehr über die historisch bedingte Aufgabenverteilung aus, die Mozart noch aus dem Barock übernimmt.

Der zweite Satz, ein ernsthaft versonnenes Andante con moto, stellt eine intime Insel dar. Diese Musik scheint gar nicht für die Außenwelt komponiert, so wenig hat sie von Mozarts sonst so häufig eingesetzter Theatralik. Wenn es Dramatisches zu sagen gäbe, hier bleibt es im Verborgenen. Spieluhrähnlich springt das Rondeau an. Wirklich leicht, beschwingt und doch mit einem wunderbaren Fragezeichen ausgestattet komponiert Mozart das Thema, dessen Verarbeitung sehr anspruchsvoll im Zusammenspiel zwischen Klavier und Violine ausgestaltet ist. 🎻

NORWEGISCH NEU

— Edvard Grieg Sonate für Klavier und Violine Nr. 2 G-Dur op. 13

Aus heutiger Perspektive erscheint es nicht ungewöhnlich, dass ein romantischer Komponist, dessen Werke zum Teil Weltruhm erlangt haben, der Nachwelt drei Violinsonaten hinterlässt. Während die deutschen Romantiker Mendelssohn, Schumann und Brahms jeweils drei Violinsonaten komponieren und diese Gattung somit aufbauend auf der klassischen Tradition fortentwickeln, muss sich Edvard Grieg die Violinsonate komplett neu erschließen und kann sich zumindest im skandinavischen Raum auf keine wesentlichen Vorgängerwerke beziehen.

Grieg genießt bereits als 15-Jähriger Kompositionsunterricht bei Ignaz Moscheles und Carl Reinecke in Leipzig und vervollständigt seine Fähigkeiten ab 1863 bei Niels Gade in Kopenhagen, der einmal Nachfolger Mendelssohns am Leipziger Gewandhaus gewesen ist. Violintechnisch bildet sich Grieg bei dem norwegischen Virtuosen Ole Bull fort, der zu seiner Zeit bereits ein Star in Amerika ist. Bull bringt die ganz großen europäischen Geiger seiner Zeit nach Norwegen, so auch den belgischen Virtuosen, Komponisten und Dirigenten Eugène Ysaÿe, der an einem Abend alle drei Grieg-Sonaten aufführt. Bis dahin ist für Grieg ein anstrengender kompositorischer Weg zu gehen. Ole Bull, der mit der romantischen Tradition Niels Gades nicht viel anfangen kann, begeistert den jungen Edvard Grieg vielmehr für die traditionelle norwegische Musik, insbesondere das Instrument der Hardangerfidel mit ihren zusätzlich klingenden Resonanzsaiten, die an den Fjorden gespielt wird. So distanziert sich Grieg in dieser zweiten



ICH MÖCHTE MITGLIED WERDEN

Unterstützen auch Sie hochkarätige Konzerte und profitieren durch Kartenvorkaufsrecht, exklusive Einladungen, kostenlosen Bezug von Broschüren und mehr. Werden Sie Teil der Gemeinschaft der »Freunde des Konzerthaus Dortmund e.V.« Infos: T 0231-22 696 261 www.konzerthaus-dortmund.de 🎻

Violinsonate aus dem Jahr 1865 von seiner Leipziger Konservatoriumszeit und findet eine eigene Sprache, ob sie nun norwegisch zu bezeichnen ist oder nicht. Jedenfalls finden sich klangsprachliche Elemente der nordischen Volksmusik und Grieg wählt ein individuelles Formmodell für die dreisätzigte Sonate, in dem alle Sätze im Dreivierteltakt stehen. Die lyrischen Passagen sind fein ausgearbeitet und raumgreifender komponiert. Grieg findet in seiner F-Dur-Sonate zu einem persönlichen Stil auf seinem Weg zu dem Komponisten, den wir heute kennen. 🇩🇪

PIONIER DER FRANZÖSISCHEN ROMANTIK

— *Gabriel Fauré Sonate für Violine und Klavier Nr. 1 A-dur op. 13*

Die außerordentliche musikalische Begabung Gabriel Faurés wird schon in früher Kindheit entdeckt. Sein Vater bringt ihn bereits im Alter von neun Jahren nach Paris, wo er eine fundierte Ausbildung an der École de musique religieuse et classique bei Louis Niedermeyer erfährt.

Nach dessen Tod übernimmt Camille Saint-Saëns die Ausbildung des begabten Fauré. Der Schwerpunkt seiner Studien liegt im Bereich der Kirchenmusik.

1877 schreibt Gabriel Fauré seine erste Violinsonate; er ist 32 Jahre alt, kein junger Meister, sondern schon ein erfahrener Komponist und doch auf dem Gebiet der sogenannten absoluten Musik eher ein Neuling. Bisher hat er fast ausschließlich für das Klavier und die menschliche Stimme komponiert. Nun stellt diese Violinsonate den Beginn einer langen kompositorischen Auseinandersetzung mit der Welt der Kammermusik dar. Fast 50 Jahre lang schreibt Fauré Werke für kleinere Besetzungen unterschiedlichster Couleur. Die Sonate darf als Abschlusswerk der ersten Schaffensepoche gehört werden.

Die viersätzigte Sonate wartet mit neuen Formen, unerwarteten Rhythmen, wundervollen Modulationen und ungewöhnlichen Klangfarben auf. Souverän perlt der Klaviersatz, aber nicht ohne romantischen Tiefgang. Nicht den Hauch von Salon lässt Fauré durchscheinen. Vielmehr gelingt ihm der stete Wechsel zwischen poetischer Erzählweise und großer Gestik. Auch die oktavierten Stellen atmen Weite. Fauré ist der Meister der unendlich gespannten Melodie. Diese Kunst zeigt er insbesondere im zweiten Satz.

Der dritte Satz stellt ein geigerisches Kabinettstück dar. Die Schwierigkeiten werden mit höchster Leichtigkeit ausgestellt – ein scheinbarer Gegensatz, der dem französischen Komponisten leicht und locker gelingt. Der bedeutungsschwerste Satz ist das abschließende Allegro quasi presto, in dem Fauré mit Klangfülle im Klaviersatz und Doppelgriffpassagen in der Violine ein Fest der Romantik feiert.

Diese Sonate setzt sich deutlich von deutschen Formmodellen ab, eine echte französische Musiksprache wird von Fauré hier kreiert. Und natürlich ist dies im Jahr 1874 Balsam für die französische Seele und stärkt den kulturellen Stolz auf eine eigenständige romantische Kompositionsweise. »Mit diesem Werk von so bescheidenem Aussehen reiht sich M. Fauré auf einmal unter die Meister ein«, so rezensiert sein alter Lehrer Camille Saint-Saëns die erste Violinsonate. 🇩🇪

HEITER BIS VERRÜCKT

— *Darius Milhaud Cinéma-Fantaisie »Le bœuf sur le toit« op. 58*

Zwischen 1916 und 1918 hält sich der französische Komponist Darius Milhaud als französischer Botschaftssekretär in Rio de Janeiro auf. Von Brasilien und dessen musikalischem Reichtum geprägt schreibt Milhaud verschiedene Werke. 1919, nach seiner Rückkehr nach

Dortmund • Berlin • Bernau • Breslau • Südwestfalen • Thüringen



Welchen Takt Sie in Ihrem Unternehmen auch vorgeben – mit uns klingt er nach Erfolg.

Steuerberatung - Wirtschaftsprüfung
Rechtsberatung - Unternehmensberatung - IT-Beratung

Rheinlanddamm 199 · 44139 Dortmund · (0231) 22 55 500 · dortmund@audalis.de

HILFT BEIM KONZERT.



HELFFEN IM WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT.

PROF. DR. TIDO PARK Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht
 DR. TOBIAS EGGERS Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
 ULF REUKER LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht) Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
 DR. MALTE CORDES Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
 SEBASTIAN WAGNER Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
 EERKE PANNENBORG LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht) Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
 ANA-CHRISTINA VIZCAINO DIAZ Rechtsanwältin
 PIETER WIEPJES Rechtsanwalt
 VALENTIN WENDE Rechtsanwalt
 CARL RAFFAEL HILLEJAN Rechtsanwalt
 PROF. DR. MARK DEITERS Universitätsprofessor | Of Counsel

STRAFRECHT FÜR UNTERNEHMER.

Paris, komponiert er die Ballettmusik »Le bœuf sur le toit« (»Der Ochse auf dem Dach«), für die er unter anderem Tangos, Sambas und portugiesischen Fado zu einem rondoartigen Thema zusammenstellt, das immer wiederkehrt. Den verrückten Titel entnimmt Milhaud einem brasilianischen Volkslied, die Umschreibung Cinéma-Fantaisie ist eine Anspielung auf Milhauds Intention, das Werk könne die Funktion einer Begleitmusik in einem Charlie-Chaplin-Film einnehmen. Bis zum Zeitpunkt der Premiere am 21. Februar 1920 in der Comédie des Champs-Élysées übernimmt Jean Cocteau die dramaturgische Arbeit und entwickelt das Sujet stark surrealistisch weiter. Er kreierte eine reichlich wilde Handlung, die sich in der amerikanischen »The Nothing-doing Bar« abspielen soll. 1962 revidiert Milhaud dieses heitere Werk und arbeitet es zu einem Violinkonzert um.

SCHARDTS PLATTENSCHRANK

Edel perlend, sauber akzentuiert und schnörkellos bieten Christian Zacharias (Klavier) und Frank Peter Zimmermann (Violine) die Mozart-Sonate an (EMI). Bei Faurés erster Sonate greift der Autor auf einen historischen Schatz in seinem Plattenschränk zurück. Ein Meister der französischen Violinschule, Jaques Thibaud, kongenial im Zusammenspiel mit dem ebenso legendären Pianisten Alfred Cortot, bringt feinste Farben für Fauré ins Spiel, dabei ohne jeden Anflug von Parfüm (EMI, 1944). Diese Art des Violinspiels ist zeitlos gültig und geschmacklich unanfechtbar in diesem Repertoire.

Mit heller Tongebung, ohne romantischen Überdruck, dafür aber mit glasklarer Artikulation trifft Vineta Sareika, Geigerin des Artemis Quartetts, gemeinsam mit der Pianistin Amandine Savary den Charakter der zweiten Grieg-Sonate in einer auch klangtechnisch brillanten Neu-einspielung (muso).

WIR SIND VIELE - JEDE* R
EINZELNE VON UNS

Das KONZERTHAUS DORTMUND unterstützt die »Erklärung der Vielen«. dievielen.de

EMMANUEL TJEKNAVORIAN

Ausgezeichnet beim »Internationalen Jean-Sibelius-Violinwettbewerb« 2015 für die beste Interpretation des Violinkonzerts von Jean Sibelius sowie als Gewinner des Zweiten Preises zog Emmanuel Tjeknavorian internationale Aufmerksamkeit auf sich. Die vergangene Spielzeit führte ihn als »Rising Star« der European Concert Hall Organisation in die renommiertesten Konzertsäle Europas. Daneben standen zahlreiche wichtige Debüts, u. a. als Solist der Orpheum Stiftung Zürich mit dem Tonhalle-Orchester Zürich und das Deutschlandradio-Debüt mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin in der Berliner Philharmonie. Zur erneuten Begegnung kam es mit den Wiener Symphonikern, dem hr-Sinfonieorchester und dem Bruckner-Orchester Linz.

Zu den Höhepunkten der aktuellen Saison gehören Debüts mit den weltweit führenden Klangkörpern wie dem Gewandhausorchester Leipzig, Mahler Chamber Orchestra, Orchestra Filarmonica della Scala und dem London Symphony Orchestra. Dabei musiziert er mit Dirigenten

wie Semyon Bychkov, Riccardo Chailly und Yuri Temirkanov. Emmanuel Tjeknavorian ist regelmäßiger Gast bei namhaften Festivals und spielt zahlreiche Konzerte in kammermusikalischer Besetzung.

So gewann er im Sommer 2018 den »Lotto-Förderpreis« des »Rheingau Musik Festivals« und gemeinsam mit seinem Klavierpartner Maximilian Kromer den »Nordmetall-Ensemblepreis« der »Festspiele Mecklenburg-Vorpommern«.

In dieser Saison kommt es darüber hinaus zu Auftritten bei der »Mozartwoche Salzburg« auf Mozarts eigener »Costa-Geige« und bei der Sommernachtsgala des »Grafenegg Festivals«. Als »Junger Wilder« in Dortmund und »Great Talent« in Wien wird er an beiden Konzerthäusern für mehrere Spielzeiten in unterschiedlichen Formationen zu hören sein.

Im Dezember 2017 veröffentlichte Emmanuel Tjeknavorian sein Debütalbum »Solo« bei Sony Classical, das im Oktober 2018 den neu gegründeten »Opus Klassik« erhielt. Seit September 2017 moderiert er monatlich seine eigene Radio-Show »Der Klassik-Tjek« auf Radio Klassik Stephansdom. Zahlreiche Sender berichteten über den jungen Wiener, so war er bereits in »Titel, Thesen, Temperamente« und der »Tagesschau« (ARD), »Capriccio« (BR), »Kulturzeit« (3sat), im ORF2 und in »Stars von morgen« mit Rolando Villazón (ARTE) zu sehen.

Emmanuel Tjeknavorian wurde 1995 in Wien als Sohn einer Pianistin und eines Dirigenten geboren, erhielt ab dem Alter von fünf Jahren Geigenunterricht und trat als Siebenjähriger das erste Mal öffentlich mit Orchester auf. Seit 2011 studiert er bei Gerhard Schulz, ehemals Mitglied des weltberühmten Alban Berg Quartetts, an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien.

Emmanuel Tjeknavorian spielt auf einer Violine von Antonio Stradivari, Cremona 1698, die ihm freundlicherweise von einem Gönner der Beare's International Violin Society aus London zur Verfügung gestellt wurde.

EMMANUEL TJEKNAVORIAN IM KONZERTHAUS DORTMUND

Emmanuel Tjeknavorian ist einer von acht jungen Musikerinnen und Musikern der neuen Generation »Junge Wilde«, die sich in den kommenden drei Spielzeiten in Dortmund regelmäßig mit unterschiedlichsten Programmen und musikalischen Partnern präsentieren. Schon vor seinem »Junge Wilde«-Debüt war er hier zu erleben: 2017 als »Rising Star« der European Concert Hall Organisation, deren Mitglied das Konzerthaus ist, und 2018 als Solist mit dem Mahler Chamber Orchestra unter Andrés Orozco-Estrada.



Maiwald

MAIWALD – KLAVIERE & FLÜGEL IM KONZERTHAUS

BRÜCKSTRASSE 21 · DORTMUND · TEL: 0231 2 26 96-145 · WWW.STEINWAY-DORTMUND.DE

takt1



- EXKLUSIVE LIVE-KONZERT-ÜBERTRAGUNGEN
- ÜBER 2.000 WEITERE VIDEOS VON KONZERTEN UND OPERN
- TÄGLICH NEUE MUSIKGESCHICHTEN, CD- UND VIDEOEMPFEHLUNGEN

DIE BESTEN SYMPHONISCHEN KONZERTE. LIVE ODER IN DER MEDIATHEK.

takt1 bringt die bedeutendsten Künstler unserer Zeit in Ihr Wohnzimmer: Wiener Philharmoniker, Gewandhausorchester Leipzig, Münchner Philharmoniker, Tonhalle-Orchester Zürich, Paavo Järvi, Teodor Currentzis, Andris Nelsons, Mariss Jansons, Sir Simon Rattle, Yuja Wang und viele mehr.

Live-Übertragungen aus ganz Europa: Konzerthaus Dortmund, Wiener Konzerthaus, Philharmonie Luxembourg, Gasteig München, Barbican Centre und viele mehr.

www.takt1.de // Jetzt Premium testen

✉ service@takt1.de ☎ 0 231 / 22 38 38 39

Mehr Infos unter » www.takt1.de



MAXIMILIAN KROMER

Der Pianist Maximilian Kromer ist als Solist und Kammermusiker Gast zahlreicher international führender Festivals und Konzerthäuser, darunter der Musikverein und das Konzerthaus Wien, die »Festspiele Mecklenburg-Vorpommern«, das »Rheingau Musik Festival«, der Münchner Gasteig, die Philharmonie St. Petersburg und das »Hanko Music Festival« in Finnland.

Er überzeugt als Preisträger zahlreicher nationaler wie internationaler Wettbewerbe, so unter anderem mit zwei Auszeichnungen im Rahmen des 15. »Internationalen Beethoven Klavierwettbewerbs 2017« in Wien, wo er sowohl den »Erika Chary Sonderpreis« als auch den »Klemens Kramert Preis« für den bestplatzierten österreichischen Teilnehmer erhielt. Beim internationalen EMCY-Wettbewerb »A Step Towards Mastery« in St. Petersburg 2015 erhielt er den Zweiten Preis.

Gemeinsam mit dem Geiger Emmanuel Tjeknavorian wurde er 2017 mit dem »Nordmetall-Ensemblepreis« ausgezeichnet, der dem Duo im Rahmen der »Festspiele Mecklenburg-Vorpommern« 2018 verliehen wurde. Ebenfalls mit Tjeknavorian wurde Kromer im Rahmen der Academie de Musique de Lausanne, geleitet von Pierre Amoyal und Anne Queffelec, als »Meilleur Duo Violon et Piano« geehrt.

1996 in Wien geboren, begann Maximilian Kromer im Alter von vier Jahren mit dem Klavierspiel und wurde später intensiv von Susanne Spaemann betreut und geprägt. 2010 wurde er an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien aufgenommen, wo er zunächst bei Noel Flores und seit 2012 bei Martin Hughes studiert.

Maximilian Kromer ist Gewinner und vielfacher Preisträger u. a. des renommierten österreichischen Jugendwettbewerbs »Musica Juventutis«, des »Internationalen Jenő-Takacs-Klavierwettbewerbs« und des »Münchner Klavierpodiums«. 2009 war er Gewinner des »Silbernen Nussknackers« beim »Internationalen Fernseh Wettbewerb« in Moskau, in dessen Rahmen er unter der Leitung von Vladimir Fedoseyev konzertierte.

Im Dezember 2016 debütierte Maximilian Kromer beim Kammermusikzyklus im Brahmsaal des Wiener Musikvereins. Seither durfte er an diesem Haus weitere solistische sowie kammermusikalische Erfolge feiern. Seine Engagements führten den jungen österreichischen Pianisten auch zu den Festivals »Carinthischer Sommer«, »Wörthersee Classics«, »Gstaad Menuhin Festival« und »Swiss Alps Classics«.

In der Saison 2018/19 ist Maximilian Kromer u. a. Gast der »Mozartwoche Salzburg«, des »Cartagena Festivals« in Kolumbien sowie der »Amici della Musica« in Florenz.



Reihenweise Musik zum **Abheben.**

Unsere Abonnements
und Pakete

Jetzt bis zu
30% Rabatt
& viele Vorteile
sichern!

KONZERTHAUS
DORTMUND



TEXTE Ulrich Schardt

FOTONACHWEISE

S. 04 © Julia Wesley

S. 08 © Andrej Grilc

S. 16 © Julia Wesely

S. 22 © Julia Wesely

HERAUSGEBER KONZERTHAUS DORTMUND

Brückstraße 21 · 44135 Dortmund

T 0231 – 22 696 200 · www.konzerthaus-dortmund.de

GESCHÄFTSFÜHRER UND INTENDANT Dr. Raphael von Hoensbroech

REDAKTION Dr. Jan Boecker · Marion Daldrup

KONZEPTION Kristina Erdmann

ANZEIGEN Marion Daldrup · T 0231 – 22 696 213

DRUCK druckpartner Druck- und Medienhaus GmbH

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung.

Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.



PRZYTULLA & KOLLEGEN

Rechtsanwälte • Fachanwälte
Notar

**Eine angenehme Veranstaltung
im Konzerthaus Dortmund wünscht
Ihre Kompetenz im Recht.**

Notariat – Arbeitsrecht – Wirtschaftsrecht – Familienrecht
Vertragsrecht – Öffentliches Recht



Fritz-Martin Przytulla LL.M.

Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Dr. Heinz-Siegmond Thieler

Rechtsanwalt

Sebastian Bartel LL.M.

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Westfalendamm 265, 44141 Dortmund

0231 / 587170

www.przytulla.de

info@przytulla.de

KONZERTHAUS DORTMUND

Brückstraße 21 / 44135 Dortmund

T 0231-22 696 200 / F 0231-22 696 222

info@konzerthaus-dortmund.de

www.konzerthaus-dortmund.de